Zeitschrift: Landtechnik Schweiz Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 60 (1998)

Heft: 9

Rubrik: SVLT

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Denken beim Lenken:

«Know-how auf dem Traktor»

Der SVIT lanciert zusammen mit der Beratungsstelle für Unfallverhütung BUL den neuen Kurs «Know-how auf dem Traktor». Angesagt ist ein sicheres Fahrgefühl, das sich junge (und ältere) Fahrerinnen und Fahrer im zweitägigen Kurs aneignen.

Die Traktoren werden schneller und stärker. Entsprechend wachsen sowohl die kinetischen Kräfte als auch die Lasten und Abmessungen von Anhängern und aufgesattelten Maschinen. Zudem hat der landwirtschaftliche Strassenverkehr im Gleichschritt mit dem motorisierten Verkehr zugenommen. Motorisierte und nicht motorisierte Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, Kinder, Jugendliche und Erwachsene teilen sich in den begrenzten Strassenraum.

Aus landwirtschaftlicher Sicht muss

Kurskosten, Durchführung

Der zweitägige Fahrkurs «Knowhow auf dem Traktor» kostet 490 Franken. Wer sich dafür interessiert, meldet sich beim SVLT-Zentralsekretariat, 5223 Riniken (Tel. 056 441 20 22; Fax 441 67 31) oder verlangt den Kursprospekt. Anhand der eingegangenen Anmeldungen wird dann der Kurs regional durchgeführt sowie Kursort und Datum bestimmt. Die Mindestteilnehmerzahl für die Kursdurchführung beträgt vier.

Anregung: Man suche im Verein, in der Landjugend usw. Interessentinnen und Interessenten, damit ein Kurs zustande kommt.

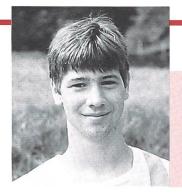
den gestiegenen Anforderungen beim Traktor Lenken Rechnung getragen werden. Es braucht eine sichere und vorausschauende Fahrweise: Der Kurs «Know-how auf dem Traktor» schafft sie. Er ist Teil der Kampagne «Sicherheit geht vor», die die BUL und der SVLT seit rund einem Jahr im Interesse der Anhebung der Verkehrssicherheit mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen vorantreiben. «Know-how auf dem Traktor» ist darin die solide Grundausbildung mit vielen Erfahrungen im praktischen Fahreinsatz auf der Strasse; «Profis fahren besser», das Kursangebot für die intensive fahrtechnische Weiterbildung mit den Grenzerfahrungen auf den Pisten eines Verkehrsssicherheitszentrum (siehe auch Seite 20).

Der Kurs «Know-how auf dem Traktor» erhält durch die Heraufsetzung der Höchstgeschwindigkeit für landwirtschaftliche Motorfahrzeuge zusätzliche Aktualität: Damit verbundene Anpassungen in den Strassenverkehrsverordnungen VTS, VRV und VZV sehen vor, dass ein vom Bundesamt für Strassen ASTRA anerkannter Kurs, inklusive Fahrpraxis besucht werden kann, wenn als minimale Voraussetzung die Führerprüfung Kat. G bestanden worden ist. Der Kursbesuch wird mittels Code im Führerausweis eingetragen und berechtigt ab dem 14. Altersjahr zum Lenken von landwirtschaftlichen 40-km/h-Traktoren.

Intensive Vorarbeit

Unabhängig von den gesetzlichen Rahmenbedingungen ist intensiv an der Entwicklung des Kurses «Know-

* Kurze Stellungnahmen der Teilnehmer am Pilotkurs in der Region Brugg/Riniken



Thomas Mettler*, 18-jährig, Landmaschinenmechaniker im 3. Lehrjahr: «Mir bringt der Kurs nicht soviel, aber ich bin mir bewusst geworden, wie wichtig eine vorausschauende

Fabrweise ist.»



Reto Furter*, 17-jährig, Landwirtschaft im ersten Lehrjahr:

«Für mich ist der Kurs angemessen und auch anspruchsvoll. Bei Ausfahrten und Kreuzungen werden ich in Zukunft noch viel aufmerksamer sein.»



Daniel Läuchli* 16-jährig, Landwirtschaft im ersten

Lehrjahr:

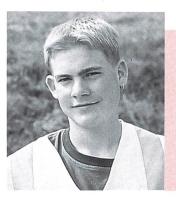
«Ich finde den Kurs informativ. Man lernt vorsichtiger zu fahren, auch wenn man mit dem Töffli unterwegs ist. Auf der abschliessenden längeren Übungsfahrt konnte ich meinen Fahrstil beobachten.»



Markus Koch*,

16-jährig, Landwirtschaft im ersten Lehrjahr:

«Ich finde den Kurs sehr gut und sehe die Dinge als Traktorführer heute anders. Ich denke z.B. an den Rechtsvortritt und dass ich bei der Fahrt durch ein Quartier damit rechnen muss, dass plötzlich ein Kind auftaucht. Wer Traktor fahren will, sollte den Kurs machen.»



Stefan Koch*,

17-jährig, Landwirtschaft im zweiten Lehrjahr:

«Ich finde den Kurs gut, weil man lernt, Gefahren zu erkennen. Meiner Meinung nach könnte man die Übungsfahrten zum Teil reduzieren und zum Beispiel schon am ersten Tag mit dem Anbänger fahren.» how auf dem Traktor» gearbeitet worden. Ein Team mit zwei Fahrlehrern und Vertreter der BUL unter der Leitung von Willi von Atzigen, dem Leiter des technischen Dienstes des SVLT, hat ihm ein klares Profil verpasst, d.h. Ziele, Methoden, Ausbildungsinhalte und die bis ins Detail vorbereiteten Fahrübungen im Strassenverkehr genau definiert.

Vertreter des Bundesamtes für Strassen liessen sich an einem Pilotkurs in Riniken vom Modellcharakter des Kurses «Know-how auf dem Traktor» überzeugen, so dass der amtlichen Anerkennung gemäss den Vorgaben des ASTRA wohl nichts im Wege steht.

Das Kursprofil

Der Kurs dauert zwei Tage: Am ersten ist grundsätzlich der Traktor das Übungsobjekt, am zweiten kommt der Anhänger dazu.

- Die Überprüfung der Betriebssicherheit, die korrekte Spiegeleinstellung und die bequeme Sitzposition machen den Anfang beim progressiv gestalteten Übungsaufbau.
- Es folgt die korrekte Bedienung des Traktors beim Manövrieren und
- das erste Fahrtraining mit der Betonung einer vorausschauenden Blicktechnik, damit Gefahren rechtzeitig wahrgenommen werden und genügend Reaktionszeit und Reaktionsweg bleiben.
- Im Block «Verkehrsdynamik» werden Unfallursachen analysiert, um

30 km/h & 40 km/h für landwirtschaftliche Fahrzeuge

Gemeinsamkeiten und Unterschiede

	Landw. Motorfahrzeuge V _{max} 30 km/h	Landw. Traktoren V _{max} 40 km/h			
Abgaswartung	48 Monate	24 Monate			
Bremsverzögerung	2.8 m/s ²	3.12 m/s ²			
Bremsanschluss	Anschluss für durchgehende Anhänger- bremse ab 6 t Anhängelast	Anschluss für durchgehende Anhängerbremse			
Anzahl Anhänger	2 Anhänger, zwischen Hof und Feld zu- sätzlich ein Arbeitsanhänger	2 Anhänger			
Zusatzgeräte	3.0 m ohne Bewilligung				
Doppel-/Gitterräder	3.0 m ohne Bewilligung				
Breitreifen	über 2.5 m mit Bewilligung				
Ueberhang vorne	4.0 m				

- Obige Bestimmungen betreffen die Anpassungen der gesetzlichen Vorschriften von grün, bzw. landwirtschaftlich eingelösten Traktoren mit 40 km/h Höchstgeschwindigkeit.
- Für weiss, bzw. gewerblich eingelöste Traktoren (zum Teil schon heute für 40 km/h Höchstgeschwindigkeit zugelassen) gelten nicht die gleichen Vorschriften.

	Landw. Anhänger V _{max} 30 km/h	Landw. Anhänger V _{max} 40 km/h
Typenprüfung	Nein	Ja
Kontrollschild	Nein	Ja
Bremsverzögerung	2.8 m/s ²	3.12 m/s ²
Auflaufbremse	bis 6 t	bis 3.5 t
Selbsttätige Bremse	Nein	Ja

Anmerkung: Bei der Drucklegung dieser Ausgabe der Schweizer Landtechnik sind die vom Bundesrat ratifizierten Aenderungen in der VTS und in der VZV im Wortlaut noch nicht bekannt. Es darf aber angenommen werden, dass im Endeffekt die in der Tabelle dargestellten Unterschiede und Gemeinsamkeiten ab 1. Oktober 1998 Gültigkeit erlangen.

vor Fehleinschätzungen besser gefeit zu sein. Angesprochen wird auch das erhöhte Sicherheitsrisiko beim Lenken unter Einfluss von Müdigkeit, Stress, Alkohol und Drogen. Realistische Fahrübungen unterstützen und fördern die professionelle Fahrpraxis. Alles, was in zwei lehrreichen Tagen gelernt und verbessert worden ist, soll abschliessend auf einer festgelegten Fahrstrecke mit Steigungen und Gefälle nochmals angewendet und eingeschliffen werden. Ein defensiver, vorausschauender Fahrstil wird zum obersten Grundsatz. Die Kursqualität beruht auf einer minutiös vorbereiteten Kursdisposition und auf der Instruktionserteilung durch eine erfahrene Lehrperson, die mit den Besonderheiten landwirtschaftlicher Fahrzeuge vertraut ist.

Pressemitteilung vom 2. September 1998

Bauern dürfen 40 km/h fahren

Der Bundesrat hat die technischen Vorschriften für Strassenfahrzeuge mit den weiterentwickelten und neuen europäischen Vorschriften harmonisiert. Durch die Beseitigung technischer Handelshemmnisse gegenüber der EU soll der grenzüberschreitende Handel von Strassenfahrzeugen, insbesondere auch im Interesse der Konsumenten, weiter erleichtert werden.

Wichtige Änderungen auf Grund des weiterentwickelten und neuen EU-Rechts sind:

- Erhöhung der Höchstgeschwindigkeit von landwirtschaftlichen Traktoren von 30 auf 40 km/h. Damit verbunden sind höhere Anforderungen an deren Fahrzeugführer und an die mitgeführten Anhänger.
- · Ausrüstung der Kleinbusse, Last-

wagen, Busse und anderen schweren Motorwagen mit Sicherheitsgurten.

- Ausrüstung der Lastwagen mit zusätzlichen Rückspiegeln zur Verminderung des toten Winkels.
- Zulassung von zusätzlichen Bremslichtern und Richtungsblinkern an hohen Fahrzeugen.
- Festlegung der Bedingungen zur Anerkennung von Gesamtgewichtsgarantien der Fahrzeughersteller.
- Prüfungsfreie Zulassung von

Motorrädern, Leicht-, Klein- und dreirädrigen Motorfahrzeugen mit einer Typengenehmigung mit Geltung für alle EU-Staaten.

Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie, Kommunikation Pressedienst



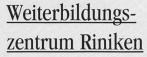
SYLT

Schweizerischer Verband für Landtechnik

Association suisse pour l'équipement technique de l'agriculture

Zentralsektetariat / Secrétariat central Weiterbildungszentrum / Centre de formation Ausserdorfstrasse 31 Postfach / Case postale CH-5223 Riniken

Telefon / Téléphone 056 441 20 22 Telefax / Téléfax 056 441 67 31 E Mail: zs@agrartechnik.ch Internet: http://www.agrartechnik.ch







Kurse am Weiterbildungszentrum

in Riniken bedeuten:



Praxisbezug

Soviel Theorie wie nötig

• Wartung, Reparatur und Nachrüstung von mitgebrachten Maschinen und Geräten

Kostenersparnis und hoher Lerneffekt

• Qualifikation durch Weiterbildung

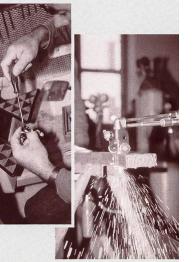
 Erhöhung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt

 Know-how für Auswanderungswillige und Entwicklungszusammenarbeit









Werkstattkurse

(Kurse November, Dezember fett)

Kursthema, Typ

Kombinierte Weiterbildung

Werkstatt-Lehrgang K30

30 Tage/Fr. 1950.00

Umfassende Ausbildung im Elektro- und Autogenschweissen, Hartlöten, Schneidbrennen sowie Reparatur- und 01.02.—12.03. Servicearbeiten an Traktoren, Futtererntemaschinen und Transportanhängern. Fahrzeugbeleuchtung reparieren. Verschleissschutzmassnahmen an Bodenbearbeitungsgeräten.

Werkzeuge/Hofwerkstatt

Schutzgasschweissen SGK

Autogenschweissen/Hartlöten SAL

Feinbleche und Röhren schweissen. Verzinkten Stahl,

MAG-Schweissen an dünnen Profilen und Blechen,

Kenntnisse über Metalle, Drahtelektroden und Schutzgase.

Hofwerkstatt planen und einrichten WHE 1 Tag/Fr. 70.00

Auswahl der Werkzeugsätze und Einrichtungen nach
Betriebsstruktur und Art des Maschinenparks. Qualitätsanforderungen
05.02.

Guss- und Kupferwerkstoffe hartlöten. Schneidbrenner bedienen. 01.02.–03.02.

an Elektrowerkzeuge.

Schweissen, Schneiden, Löten

Elektroschweissen SER

5 Tage/Fr. 570.00

Stahl in verschiedenen Stärken und Positionen schweissen, Metallkenntnisse aus schweisstechnischer Sicht, 04.01.–08.01. Elektrodenwahl, Reparaturschweissen an Stahl und Guss, Hartauftrag an Verschleissteilen.

Anmeldung

Werkstattkurs

Kurs und Typ:

EDV-Kurs

Kursbeginn (Datum):

Name:

Adresse:

PLZ/Wohnort:
Tel.:/Fax:

Senden Sie mir die Broschüre «Kursangebot»

Einerzimmer (Fr. 25.– bis Fr. 30.– inkl. Frühstück)

Doppelzimmer (Fr. 20.– bis Fr. 30.– inkl. Frühstück)

☐ Bringe folgende Maschinen, Geräte zum Kurs mit:

Datum und Unterschrift:

Einsenden an: SVLT, Postfach, 5223 Riniken

Traktoren/Dieselmotoren

Dieselmotoren pflegen, einstellen,

2 Tage/Fr. 160.00

3 Tage/Fr. 390.00

2 Tage/Fr. 260.00

22.12.-23.12.

04.11.-06.11.

reparieren, einwintern TDM

Einstell- und Reparaturarbeiten an Zylinderkopf,

07.01.—08.01.

01.03.-02.03.

Kühl- und Kraftstoffanlage, Störungssuche, Servicearbeiten zum Überwintern.

Traktoren zur MFK-Nachprüfung

5 Tage/Fr. 400.00

instandstellen TNP

Lenkung, Vorderachse, Bremsen, Kupplung und Beleuchtung 11.01.—15.01. instandstellen. Abdichten bei Ölverlust am Motor oder Getriebe.

Elektrik und Beleuchtung

Fahrzeugelektrik EFZ

1 Tag/Fr. 90.00

Anhängerbeleuchtung nachrüsten und instandsetzen,

14.12.

Richtungsanzeiger und Lichtanlage am Traktor reparieren.

08.03.

Anlasser, Lichtmaschinen/Alternatoren EAL

1 Tag/Fr. 90.00

Funktion von Anlasser- und Ladestromkreis, Störungssuche, Ersetzen von defekten Teilen, Kontrolle der Starthilfen. 05.01.

Futtererntemaschinen

Doppelmesser-Mähwerke LDM

1 Tag/Fr. 90.00

Revision, Einstellung. Aufarbeiten gebrauchsfähiger Verschleissteile.

Fingerbalken-Mähwerke LFM

1 Tag/Fr. 90.00

 $Revisions-\ und\ Richtarbeiten\ mit\ zeitsparenden\ Einstellmethoden.$

27.11. 19.02.

Gelenkwellen LGW

1 Tag/Fr. 90.00

Schutzteile, Schieberohre, Kreuz- und Weitwinkelgelenke reparieren, 23.0 Überlast- und Freilaufkupplungen prüfen und instandstellen.

Pressen und Knüpfer LPK

1 Tag/Fr. 90.00

Kolbenführung, Messer und Synchronlauf der Maschine einstellen, Knüpfereinstellung nach Zugspannmethode, Bindefehler beheben. 22.03.

Hydraulik

Hydraulikzylinder und -armaturen HFZ 1 Tag/Fr. 90.00 Wartung von Hydraulikanlagen, Zylinder reparieren, montieren von 24.11. Stahlrohr- und Schlauchleitungen, Pumpen, Ventilen, Hydromotoren. 16.02.

Hydraulische Anhängerbremsen HAB Einbauen und abstimmen vorbereiteter Bausätze an mitgebrachten Anhängern, Druckfässern usw.

2 Tage/Fr. 200.00 25.11.-26.11. 17.02.-18.02.

Motorgeräte/Kleinmotoren

Kettensägen MSK

1 Tag/Fr. 90.00

Ketten- und Schwertpflege, Motorservice und Vergaserregulierung, 23.12. Störungen beheben, Seilstarter reparieren, Stillegungsarbeiten.

Kleinmotoren MKM

2 Tage/Fr. 160.00

21.01.-22.01.

2- und 4-Takt-Benzinmotoren warten und reparieren, Zündung prüfen, Einstellung und Störungssuche am Vergaser, Motorstillegung.

Haustechnik und Gebäudeunterhalt

Elektroinstallationen 230/400 V MES7

1 Tag/Fr. 90.00

18.01.

Installationsmaterial kennenlernen, ausführen einfacher Installationsarbeiten, spezifisch landw. Installationen. Vorschriften, Unfallverhütung.

Umbauen, ausbauen im Wohnhaus MES5

1 Tag/Fr. 70.00

Planung und Bewilligungsverfahren, Wahl der Baustoffe. Isolation.

Wasserinstallationen in Haus und Hof MES2

13.01.

Verlegetechnik für Kunststoff- und Metallrohrsysteme.

1 Tag/Fr. 90.00 19.01.

Dimensionierung.

2 Tage/Fr. 220.00

Dachentwässerung montieren, Einfassungen von Kaminen und 28.01.–29.01. Abluftrohren anfertigen, weichlöten, Dachfenster einbauen.

Kunststoffschweissen,

Spenglerarbeiten MES8

1 Tag/Fr. 90.00

Polyesterbeschichtungen MES3

Wandrenovation mit Plättli, Rollputz

Heissluftschweissen von Blachen, Rohren, Formteilen usw. 29.03.

Beschichtungen in Futterkrippen sowie auf Wänden und Böden.

1 Tag/Fr. 90.00

und Aufziehputz MES6 Materialauswahl, Verfahren kennen, Raumgestaltung,

Materialliste, Arbeitstechniken

15.01.

14.01.

Fahrerinstruktions-Kurse

Mähdreschertechnik LMD

3 Tage/Fr. 240.00

Fahrerschulung und Unterhalt, Organisation im

24.03.-26.03.

Mähdruschbetrieb.

30.03.-01.04.

EDV-Kurse

- Kompetente Kursleitung und angenehme Kursambiance an 8 PC-Arbeitsplätzen, mit Pentium Prozessoren und Windows 95 resp. 98 ausgerüstet, garantieren für den Lernerfolg.
- Die Kursunterlagen sind im Kursgeld inbegriffen.
- In Klammern: Preis pro Person, wenn zwei Personen einen PC-Arbeitsplatz benutzen (max. 3 pro Kurs).
- · Auf Anfrage organisieren wir «Kurse nach Mass» für Gruppen, Firmen und Organisationen. Wir machen gerne entsprechende Vorschläge.

Grundkurse

Einführung in die EDV 3 Tage bzw. 24 Lektionen

(IEE) Fr. 700.00 (550.00)

30.11./01.+ 07.12.98 14./15.+ 21.12.98

26./27.01.+ 04.02.99

08./09.+ 15.02.99

«Es ist gar nicht so schwierig wie man meint». Übersicht über die spezifischen Begriffe der «Computersprache». Funktion von PC und Drucker. Erklärung wichtiger Begriffe der Hardware und der Betriebssysteme. Einsatz des PC mit Windows 95, Textsystem, Adressverwaltung und Hilfsprogrammen. Keine Vorkenntnisse erforderlich.

Betriebssysteme

Einführung in Windows 98

(IE98)

Fr. 480.00 (400.00)

2 Tage bzw. 16 Lektionen

08.+10.12.98

01.+02.02.99«Das Standardbetriebssystem» Windows 98 erleichtert die Bedienung des PC erheblich und steigert dessen Benutzerfreundlichkeit. Installieren und konfigurieren von Windows 98. Einbinden von Anwenderprogrammen. Selbsthilfe bei Störungen. Der Kurs eignet sich auch für Benützer von Windows 95. PC-Grundkenntnisse erforderlich.

Administration / Büro

Grundkurs -

Word für Windows 7.0/8.0

IWW

Fr. 480.00 (400.00)

2 Tage bzw. 16 Lektionen

18. + 19.01.99

17. + 18.02.99

«Die meistgebrauchte Textverarbeitung»

Installation und Konfiguration des Programmes. Grundfunktionen. Texte erstellen, überarbeiten, umstellen und kopieren. Rechtschreibung, Trennhilfen und Textbausteine. Erstellen von Tabellen, Serienbriefen und Adressetiketten und Grafiken.

PC-Grundkenntnisse erforderlich.

IWV Fr. 240.00 (200.00) Vertiefung -

Word für Windows 7.0/8.0 1 Tag bzw. 8 Lektionen

14.01.99 19.02.99

«Die noch zuwenig bekannten Möglichkeiten von Word». Der gekonnte Umgang mit Textbausteinen, Formatvorlagen, Formularen und die Verbindung zu andern Programmen. Das Know-how für effizientes und befriedigendes Arbeiten mit Word.

PC-Grundkenntnisse erforderlich.

Tabellenkalkulation Excel 7.0/8.0 ITE Fr. 480.00 (400.00) 11.+19.12.98 2 Tage bzw. 16 Lektionen

15.+21.01.99

25.+26.02.99

«Für jede Anwendung – speziell aber für die IP-Aufzeichnungen geeignet». Installation und Konfiguration des Programmes. Professionelles Zahlenmanagement mit Excel. Die Tabellenkalkulation mit Datenverwaltung und Grafik als Betriebsführungsinstrument. Erstellen, gestalten und auswerten von Tabellen, Datenbanken und Grafiken. Datenaustausch mit andern Programmen. Einsatz der Tabellenkalkulation Excel im IP-Betrieb zur einfacheren Betriebsplanung und Führung der erforderlichen Listen und Berechnungen: ökologische Ausgleichsflächen, Fruchtfolgeplan, Bodenschutzindex, Düngerplan und Betriebstagebuch.

Die Datei «IP-98/99» wird den Kursteilnehmern auf einer Diskette gratis abgegeben. Bringen Sie Ihre Betriebsdaten mit und arbeiten Sie damit am Kurs.

PC-Grundkenntnisse erforderlich.

Büroadministration / Lohnunternehmen BS 500 ILU

Fr. 240.00 (200.00)

1 Tag bzw. 8 Lektionen

24.02.99

«Das Allrounderprogramm für den Profi»

Einsatz eines modular aufgebauten Büroadministrationsprogrammes für Lohnunternehmer, Maschinenringe und Betriebsleiterbüros. Kundenstamm, Adressverwaltung, Rapport-, Rechnungs-, Mahnwesen. Buchhaltung, Text und Statistiken

PC-Grundkenntnisse erforderlich.

Maschinenkostenberechnungen IMK

Fr. 240.00 (200.00)

1 Tag bzw. 8 Lektionen

05.02.99

Inkl. Programm Fr. 300.00

«Das Programm zum Geld sparen» Das Programm Tarifat behält die Übersicht über die Kosten des Maschinenparks. Modellrechnungen mit den tatsächlichen Betriebszahlen erlauben die Optimierung der Kosten. Das PC-Programm Tarifat ist im Kurspreis von Fr. 300.00 inbegriffen.

PC-Grundkenntnisse erforderlich.

Anmeldetalon Seite 14 benutzen

Internet

Internet - Einstieg und Nutzung INE

Fr. 240.00 (200.00)

1 Tag bzw. 8 Lektionen

17.12.98

22.01.99 11.02.99

22.02.99

«Das Internet kennenlernen» Was bietet mir das Internet, welche Anforderungen stellt es an meinen PC und was kostet es? Grundlagen zu Homepage und E-Mail, Surfen im Internet. Die PC sind für das Internet mit ISDN-Anschluss ausgerüstet.

PC-Grundkenntnisse erforderlich.

Internet – Die eigene Homepage INH

Fr. 240.00 (200.00)

1 Tag bzw. 8 Lektionen

25.01.99 23.02.99

«Der professionelle Auftritt im Internet» Erstellen der eigenen Homepage. Die verschiedenen Werkzeuge. Fragen der interaktiven Möglichkeiten. HTML-Konventionen, Datentransfer (FTP).

Internetkenntnisse erforderlich.

Internet für Senioren 2 Halbtage bzw. 8 Lektionen INS

Fr. 240.00 (200.00)

1. Halbtag 18.12.98 oder 28.01.99 je vormittags oder nachmittags

2. Halbtag 22.12.98 oder 03.02.99 je vormittags

oder nachmittags

«Suchen, surfen und mailen im Internet» Das Internet bietet auch älteren Leuten eine Fülle von Informationen und interessanten Aktivitäten für die Freizeit. Besuchen Sie die spezielle «Senioren-Homepage» und kommunizieren Sie mit Freunden per E-Mail. Die Möglichkeiten eigener Homepages, senden und empfangen von E-Mails und das Surfen im Internet.

PC-Grundkenntnisse erforderlich.

Allgemeine Hinweise

- Die Kurseinladung wird spätestens 5 Tage vor Kursbeginn verschickt. Sie enthält: Liste der Teilnehmenden, Rechnung, Info-Blatt mit Kursbeginn, Ortsplan von Riniken sowie Bahn- und Busverbindungen
- Mittagessen im Restaurant; Getränkeautomat und Mikrowellengerät in der hauseigenen Cafeteria.
- Vermittlung von Einzel- oder Doppelzimmer in Privathaushalten. Zimmereinteilung in der Reihenfolge der Anmeldungen.
- · Maschinen, Maschinenteile und Geräte können in den Kursen gewartet und repariert werden. (Bitte auf dem Anmeldetalon vermerken.)
- Kursausweis nach mehrtägigen Kursen bzw. Kurseintrag im Berufsausweis (mitbringen).
- Allfällige Kursannullation mangels Teilnehmerzahl: Die Angemeldeten werden nach Möglichkeit bis fünf Tage vor Kursbeginn benachrichtigt.
- Unbegründetes Nichterscheinen am Kurs berechtigt den SVLT, das volle Kursgeld und die Kosten für das Logis zu verrechnen.

Mitglieder werben Mitglieder!

Mein Kollege interessiert sich für den S	SVLT		
Name und Vorname:	M	The Republic	
Strasse:	/		
PLZ, Wohnort:			
☐ Möchte Mitglied werden		354	
□ SVLT-Info und Probenummer zustellen			
☐ Ich habe ein Mitglied geworben und	erhalte		
ein SVLT-T-Shirt «Switcher» S M L XL			
Name, Vorname:			ī()
Strasse:			
PLZ, Wohnort:			
Datum und Unterschrift:		Y	
			STATE OF THE PARTY
		AND THE RESERVED IN	

Berufsbekleidung Bestellformular

Kinder-Kombi, rot Combinaison enfants, rouge		Grösse Taille	2 92	3 98	4 104	6 116	8 128	10 140	12 152	14 164
Fr. 38/48	100% Baumwolle 100% Coton	Anzahl Quantité								
Kombi, rot Combinaison, rouge		Grösse Taille	44	46	48	50	52	54	56	58
Fr. 78.–	75% Baumw./Coton 25% Polyester	Anzahl Quantité								
Latzhose, rot Salopettes, rouge		Grösse Taille	44	46	48	50	52	54	56	58
Fr. 58.–	75% Baumw./Coton 25% Polyester	Anzahl Quantité					8			
T-Shirt SWITCHER gris chiné		Grösse Taille		S	ı	М	ı	L	×	Ĺ
Fr. 18.–	100% Baumwolle 100% Coton	Anzahl Quantité								
Mützen, rot Casquette, r	Mützen, rot Casquette, rouge					à Fr. 4.	_		Gummi c élastic	

Unsere Preise verstehen sich ohne Versandkosten. Zahlung 30 Tage netto. Les frais d'envoi sont facturés en sus. Paiement à 30 jours, net.

Adresse:	Datum/Unterschrift: Date/Signature:		

Einsenden an: SVLT, Postfach, 5223 Riniken (Fax: 056 441 67 31)

Schweizer

Landtechnik

- Herausgeber Schweizerischer Verband für Landtechnik (SVLT), Werner Bühler, Direktor
- Redaktion
 Ueli Zweifel
- Mitglied- und
 Abodienste, Mutationen

Für alle drei Dienste: Postfach, 5223 Riniken Telefon 056 441 20 22 Telefax 056 441 67 31 Internet: www.agrartechnik.ch E-Mail: red@agrartechnik.ch

Inserate:

publimag

Publimag AG Sägereistrasse 25 8152 Glattbrugg Telefon 01 809 31 11 Telefax 01 810 60 02 E-Mail: info@publimag.ch

Anzeigenleitung: Darko Panić

Druck:

Huber & Co. AG Grafische Unternehmung und Verlag 8501 Frauenfeld Telefon 052 723 55 11 Telefax 052 722 10 07 E-Mail: verl.zss@huber.ch

Herstellung und Layout: Reto Bühler

Administration: Claudia Josef

Abdruck erlaubt mit Quellenangabe und Belegexemplar an die Redaktion

Erscheinungsweise: 11mal jährlich

Abonnementspreise:

Inland: jährlich Fr. 55.– (inkl. 2% MWST) SVLT-Mitglieder gratis. Ausland: Fr. 75.–

Nr. 10/98 erscheint am 13. Oktober 1998 Anzeigenschluss: 25. September 1998

Jahresbericht 1997:

Positive Bilanz

Vier Bereiche drückten in Berichtsperiode Schweizerischen Verband für Landtechnik den Stempel auf: · die Erhöhung der Höchstgeschwindigkeit von 30 auf 40 km/h für landwirtschaftliche Motorfahrzeuge und, damit verbunden, die Verfolgung einer Doppelstrategie des SVLT im Interesse aller Mitglieder, • die Entwicklung und Durchführung zweier Kursangebote für Lenkerinnen und Lenker von Traktoren • der Einsatz des SVLT für die Beibehaltung der Treibstoffsteuer-Rückerstattung bei der Bewirtschaftung von Produktionsflächen im Ausland und • ein denkwürdiger 59. Jahrgang für die Schweizer Landtechnik.

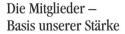
Gemäss den Ausführungen seines Direktors Werner Bühler im Jahresbericht kann der Schweizerische Verband für Landtechnik auf ein erfreuliches Jahr zurückblicken, dies im Gegensatz zu einer Schweiz, die in leidige Diskussionen um die Vergangenheit verstrickt worden sei, und ihrer Landwirtschaft, die an stark unterschiedlichen Positionen der verschiedenen Organisationen und Interessenvertretungen krankt.

Verbandspolitisch standen die Vernehmlassungen, Arbeitspapiere und Vorschläge im Vordergrund, um nach der Einführung der Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h einerseits die bisherige sehr liberale und einfache Gesetzgebung für «langsame» landwirtschaftliche Fahrzeuge mit der bisherigen Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h vollumfänglich in die Zu-

kunft hinüber zu retten und andererseits für die 40-km/h-Variante auf einen möglichst kleinen zusätzlichen administrativen und technischen Aufwand hinzuarbeiten, der aber den gestiegenen Anforderungen an Lenker und Material Rechnung trägt.

ASETA



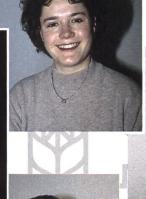


Was den Mitgliederbestand des SVLT betrifft, so mussten auch in diesem Jahr, bedingt durch den Rückgang der Haupterwerbsbetriebe in der Landwirtschaft, gewisse Verluste hingenommen werden. Sie sind nicht gravierend und im Rahmen der Betriebsaufgaben und der Zusammenfassung von Einzelbetrieben zu grösseren Betriebseinheiten verständlich und erklärbar. Immerhin hat der Verband mit rund 30 000 Mitgliedern als starke, sehr homogene Organisation mit hervorragenden Einflussmöglichkeiten nichts von seiner Bedeutung eingebüsst. Ebenso sicher ist aber, dass die Mitgliederwerbung eine permanente Aufgabe ist und bleibt. Hauptargumente sind dabei die grossen Leistungen des SVLT zur Tiefhaltung der Kosten bei der Mechanisierung, die Experten- und die Kurstätigkeit inklusive Kat.G-Kurse, die Einflussnahme in der Strassenverkehrsgesetzgebung, die Anstrengungen in der Sicherheitstechnik (Hydraulische Bremsanlagen) und last but not least die Verbandszeitschrift alles zusammen für den bescheidenen Zentralkassenbeitrag von bislang 27 Franken.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SVLT-Zentralsekretariates:

Kathrin Müri, Sekretärin

Franca Stalé, Redaktionsassistentin (80%)







Werner

Bühler,

Direktor

Käthi Spillmann, Adressverwaltung und Buchhaltung

(Teilzeit) → Mitarbeiter Weiterbildungszentren Seite 2



Ueli Zweifel, Redaktion Verbandszeitschrift

Willi von Atzigen,

des Direktors

Leiter des technischen

Dienstes, Stellvertreter



Neue Statuten

Die Genehmigung der Statuten im letzten Jahr und des Geschäftsreglementes ging im Zentralvorstand und an der Delegiertenversammlung reibungslos über die Bühne, den die vorbereitende Arbeitsgruppe, unter der Leitung des Zentralpräsidenten Max Binder, hatte den beiden Führungsinstrumenten eine klare und einfach zu handhabende Form gegeben. Als wesentliche Neuerungen bringen die neuen Statuten den Geschäftsführern der Sektionen das Stimm- und Wahlrecht im Zentralvorstand und die Möglichkeit, auch im Geschäftsausschuss Einsitz zu nehmen. Die früheren technischen Kommissionen sind in Fachkommissionen umfunktioniert worden. Eine neue Fachkommission löst den bisherigen Redaktionbeirat ab und soll fortan die Redaktion auch institutionell begleiten und unterstützen.

Die Fachkommission

Die Fachkommission 1 (SVLT), unter dem Präsidium des Thurgauer Landtechnikberaters und Maschinenkundelehrers Viktor Monhart, hat sich unter anderem eingehend mit der Gesetzgebung im Strassenverkehr befasst. Höchste Priorität hatte dabei die Aufgabe, sowohl für die 30-km/h-Fahrzeuge als auch für die zukünftigen 40-km/h-Versionen zusammen mit den Bundesbehörden im Bundesamt für Polizeiwesen und neuerdings im Bundesamt für Strassen (ASTRA) und einer Reihe anderer Organisationen eine optimale Lösung zu erzielen. Die Kommission hat in diesem Zusammenhang insbesondere darauf hingewirkt, das bewährte System mit den Kat. G-Kursen beizubehalten und im Hinblick auf die 40 km/h die theoretische Ausbildung durch eine praktische zu ergänzen. (Siehe Seite 11. Unter dem Motto «Sicherheit geht vor» hatte auch eine weiterer Fahrerkurs Premiere: im Rahmen einer Arbeitsgruppe unter Federführung der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft beteiligte sich der SVLT intensiv am Kurs «Profis fahren besser» und an dem schon erwähnten Know-how-Kurs.

Die Fachkommission 2 (Lohnunternehmen) hat sich traditionellerweise mit der Gestaltung der Richtansätze für Lohnarbeiten auseinander gesetzt. Die angespannte Finanzlage machte es im vorneherein aussichtslos, höhere Kosten auf die Auftraggeber abzuwälzen - im Gegenteil: Damit hätte sich zwangsläufig die Spanne zwischen empfohlenen und effektiv bezahlten Tarifen erhöht. Es komme bei den Lohnarbeiten auch stark auf das Gesamtpaket der Dienstleistung an, stellte der Fachkommissionspräsident Alfred Müller fest und zitierte sinngemäss den Nestlé-Präsidenten Maucher: «Wer kämpft, kann verlieren, wer es nicht tut, hat bereits verloren.»

Noch hat die Frage betreffend Abrechnung der Mehrwertsteuer von Dienstleistungen und Lieferungen an die Landwirtschaft keine definitive Anwort gefunden. Der Rekurs, der exemplarisch angestrengt worden ist, ist beim zuständigen Departement nach wie vor hängig. In dem in Aussicht gestellten Mehrwertsteuergesetz wird im Gegensatz zur Mehrwertsteuerverordnung für landwirtschaftliche Arbeiten und Dienstleistungen generell ein Satz von 2% postuliert.

Die Fachkommission 3 (Maschinenringe und andere Formen des überbetrieblichen Maschineneinsatzes), unter der Leitung des St.Galler Landwirtschaftlehrers und Landtechnikberaters Ueli Haltiner, lud einmal mehr zum Fachbesuch bei einem Maschinenring ein: Die Teilnehmenden liessen sich im St.Galler Rheintal über die speziellen



Arbeitsbereiche des MR bei der Pflege von Naturschutzgebieten und über die Organisation als GmbH für die Ausbringung von Klärschlamm sowie für die Kartoffelernte informieren.

Die Fachkommission 4 (Weiterbildung), unter dem Vorsitz des Geschäftsausschussmitgliedes Moritz Blunschi, Muri AG befasste sich an ihrer Jahressitzung mit der Unterstützung und Förderung eines attraktiven Kursangebotes. Allgemein ist sowohl beim Weiterbildungszentrum in Riniken als auch in Grange-Verney eine Verlagerung von den Werkstattkursen zu den EDV-Kursen zu beobachten.

Die Fachkommission 5 (Landwirtschaft, Energie, Umwelt): Die Energiefrage und namentlich die Biogasanlagentechnik, die ursprünglich den Anstoss zur Gründung dieser Kommission geliefert hatte, hat trotz der immer wieder beschworenen langfristigen Bedeutung, kurzfristig gesehen, keinen hohen Stellenwert. Dies mag mit ein Grund gewesen sein, dass die Kommission in der Berichtsperiode zu keiner Sitzung zusammengekommen ist. Fragen rund um die Energie und die Energieeinsparung sowie generell des schonenden Umgangs mit den Ressourcen

werden aber in Zukunft zweifellos ins Zentrum des Interesses rücken müssen

Die **Fachkommission 6** hat sich bislang in regelmässigen Abständen als Redaktionsbeirat zu informellen, dennoch sehr konstruktiven Zusammenkünften getroffen. Die offizielle Konstituierung ist Sache der nächsten Zentralvorstandssitzung, die vorgängig der Delegiertenversammlung in Schaffhausen stattfinden wird.

Der technische Dienst

Beim technischen Dienst des SVLT mit seinem Leiter Willi von Atzigen laufen die Fäden aus der Kommissionsarbeit zusammen, und von hier gehen auch viele Impulse aus, die Gegenstand der Beratungen in den Kommissionen sind. Sie stammen aus seiner intensiven Beratungs- und Expertentätigkeit im Bereich der Landtechnik, des Reparaturdienstes und der Strassengesetzgebung. Sie ergeben sich auch aus den grossen Anstrengungen zur Verbesserung der Leistungen von hydraulischen Bremsanlagen auf Traktoren und Anhänger und aus den erheblich gestiegenen Anforderungen bei der Ausbringgenauigkeit von Pflanzenschutzmitteln in der IP.

Sicherheit geht vor

Profis fahren sichtlich besser: Die drei Vorfahrer, Louis Wiederkehr, Isidor Schiess und Jakob Hauser, mit den Monitoren des Verkehrssicherheitszentrums Veltheim.

Die Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft und der SVLT haben im Rahmen einer Arbeitsgruppe zwei Kurse zur Verbesserung des Fahrverhaltens und der Fahrtechnik auf Traktoren lanciert:

- «**Profis fahren besser**» richtet sich an Fahrerinnen und Fahrer, die sich intensiv in der sicheren Fahrtechnik üben und auch die Grenzen der Manövrierbarkeit landwirtschaftlicher Fahrzeuge erspüren wollen. Hinter diesem Kurs steht als Hauptsponsor die Firma SDF Schweiz AG. Die Firma Marolf AG, Finsterhennen stellte und stellt die Anhänger zur Verfügung. Das Verkehrssicherheitszentrum Veltheim ist momentan der Ausstragungsort dieser Kurse und auch für das Coaching verantwortlich.
- «Know-how auf dem Traktor» richtet sich an die jüngeren Fahrerinnen und Fahrer, die ihr Fahrkönnen nach erfolgreichem Bestehen der Kat.G- Prüfung durch praktische Erfahrungen vertiefen wollen. Inzwischen ist unter der Leitung des SVIT ein detailliertes Kursprogramm erarbeitet worden (siehe unseren Beitrag auf Seite 11). Der Kurs «Know-how auf dem Traktor» soll Modellcharakter erhalten und dessen Absolvierung im Führerausweis eingetragen werden. Dieser Eintrag wird zum Lenken von landwirtschafrtlichen Motorfahrzeugen mit einer Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h berechtigen.

Ausstellungen

An der AGRAMA in Lausanne setzte der SVLT einen Schwerpunkt bei der Geschwindigkeitserhöhung für landwirtschaftliche Fahrzeuge. Eingehend wurde dabei diskutiert, inwiefern eine höhere Geschwindigkeit auch wirtschaftlich ist oder im wesentlichen nur Kosten verursacht. Immer noch unter dem Gesichts-

punkt der Wirtschaftlichkeit hatte man auf dem SVLT-Stand auch die Gelegenheit, anhand von EDV-unterstützten Berechnungen Überlegungen zur Wirtschaftlichkeit von Investitionen in Maschinen und Maschinenketten anzustellen. Diese Dienstleistung bleibt ein permanentes Angebot des SVLT. Es werde allerdings zuwenig genutzt, wird im Jahresbericht festgehalten, weil bei den Kaufentscheiden offenbar andere Kriterien im Vordergrund stünden.

Der SVLT, der an der AGRAMA Gastrecht geniesst, spricht sich im Jahresbericht klar und deutlich für die Einführung des Zwei-Jahre-Rhythmus der Schweizer Landtechnikmesse aus. Die Vorteile würden seiner Einschätzung nach die Nachteile klar übertreffen.

Apropos Ausstellung: Auch im vergangenen Jahr hat im SVLT-Verbandszentrum die zur Tradition gewordene INFOLA stattgefunden. Die eigenständige, ausschliesslich auf die Landwirtschaft ausgerichtete Software-Ausstellung hat einmal mehr sowohl ein kompetentes Fachpublikum als auch ernsthaft interessierte EDV-Einsteiger angezogen.

Weiterbildung:

Am Weiterbildungszentrum in Riniken ist das Interesse namentlich an den MES-Kursen ungebrochen. Insbesondere betrifft dies den Kurs Wandrenovationen mit der Einführung in das richtige Verlegen von Plättli und das Anbringen verschieden strukturierter Abriebe. In den Werkstattkursen wird die Möglichkeit, eigene Maschinen zwecks Wartung und Reparaturen mitzubringen, nach wie vor sehr rege genutzt. Diese Möglichkeit wird insbesondere auch im dreissigtägigen Werkstattkurs K 30 sehr geschätzt. Dieser umfassendste aller Werkstattkurse konnte im vergangen Jahr übrigens wiederum in Vollbesetzung durchgeführt werden.

Weiterbildungszentrum Grange-Verney, angegliedert beim landwirtschaftlichen Bildungszentrum in Moudon VD, hat die EDV am gesamthaft erteilten Kursangebot einen wesentlich grösseren Anteil als am Weiterbildungszentrum in Riniken. Im übrigen lässt sich in Grange-Verney noch mehr als in Riniken die Tendenz beobachten, dass je länger je mehr jenen Kursen der Vorzug gegeben wird, die nur einen Tag oder jedenfalls nur sehr wenige Kurstage dauern. Die Anzahl Teilnehmende an den Kursangeboten konnte in Grange-Verney gehalten werden, während in Riniken weniger Kursteil-



Hansueli Schmid, Leiter Weiterbildungszentrum Riniken



Hansueli Fehlmann, Kursleiter des Weiterbildungszentrums Riniken (Teilzeit)

Markus Schenker, EDV-Kurse, Weiterbildungszentrum Riniken (nicht vom SVLT angestellt)

mit der Versicherung, dass die über die Mitgliederbeiträge zur Verfügung gestellten Mittel sehr sparsam und effizient eingesetzt werden. Worte des Dankes richten der Zentralpräsident Max Binder und der Direktor Werner Bühler an die Mitglieder für die Unterstützung und Loyalität, die sie dem SVLT entgegenbringen, sowie an die Behörden, Institutionen und Organisationen und insbesondere auch an die Präsidenten, Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Der Dank gilt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Weiterbildungszentren, des technischen Dienstes, der Redaktion und des Zentralsekretariates.

Jahresbericht Kurzfassung und Bilder: Franca Stalé, Ueli Zweifel

Schweizer Landtechnik/ Technique Agricole

gewesen sind.

nehmerinnen und Kursteilnehmer

als in den Vorjahren zu verzeichnen

Mit gutem Erfolg organisierte die Schweizer Landtechnik zusammen mit Agrar Reisen im letzten November zwei Leserreisen an die Agritechnica in Hannover. Über hundert Mitglieder haben von diesem sehr preiswerten Angebot mit Bahnreise und Hotelunterkunft an zentraler Lage Gebrauch gemacht.

Auch in der Berichtsperiode ist es das Ziel gewesen, den hohen Ansprüchen einer spezialisierten Fachpublikation gerecht zu werden. Es gereichte der Publikation zum Vorteil, im vergangenen Jahr auf einem allseits positiv beurteilten Layout-Konzept aufbauen und die drucktechnischen Möglichkeiten konsequent nutzen zu können. Die Redaktion dankt in diesem Zusammenhang den Verantwortlichen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Druckerei und beim Verband für die guten Rahmenbedingungen und die hervorragende Zusammenarbeit, eine Zusammenarbeit, die auch mit der Publimag und einzelnen Landtechnikfirmen sehr intensiv gewesen ist. Der SVLT weiss die gute Positionierung seiner Fachzeitschrift im Inseratenmarkt sehr zu schätzen.

Schlussbilanz

Der Jahresbericht schliesst mit einer insgesamt sehr positiven Bilanz und



Frédéric Meyer,

(Teilzeit)

Kursleiter Weiterbildungs-

zentrum Grange-Verney

Michel Pichonnat, Leiter

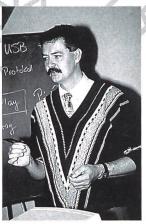
Weiterbildungszentrum Grange-Verney (Teilzeit)

Kursleiter Weiterbildungs-

zentrum Grange-Verney

Nicolas Vincent,

(Teilzeit)



Blickpunkt Sektion Schaffhausen

Eine dynamische Führungs-Crew mit dem Präsidenten Bernhard Neukomm, Guntmadingen, und dem Geschäftsführer Thomas Buchmann, Büttenhardt, steht der Schaffhauser Sektion des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik vor. Die Sektion lädt in diesem Jahr die Vertreter der 22 Sektionen des SVLT zur Delegiertenversammlung nach Schaffhausen ein.

Gegen 600 Mitglieder gehören der Schaffhauser Sektion des SVLT an. Damit sind über 70 Prozent der Betriebsleiter im Kanton Schaffhausen im Landtechnik-Verband organisiert - eine Dichte, die nur noch von wenigen Sektionen wie Genf, Zug oder Zürich erreicht oder übertroffen wird. Ausschlaggebend für den hohen Prozentsatz ist die Ausrichtung der Schaffhauser Landwirtschaft auf den Ackerbau. Die Gründe sind aber auch bei der immer wieder sehr initiativen Führung der Schaffhauser Sektion seit ihrer Gründung im Jahre 1925 zu suchen. Zu ihnen gehören Persönlichkeiten wie die über viele Jahre aktiven Präsidenten Oskar Keller und Rudolf Stamm (damals in leitender Stellung bei den Genossenschaftsverbänden) sowie der ehemalige Geschäftsführer Kaspar Hatt (auch heute noch sehr erfolgreich als Reiseveranstalter). Beeindruckend auch die Leistung von Johann Spengler, dessen Spuren als Aktuar sich von 1938 bis ins Jahr 1975 verfolgen lassen; Alle Protokolle der Vorstands- und Jahresversammlungen aus dieser Zeit sind von ihm verfasst worden.

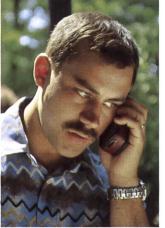
Die zentralen Anliegen

Die Schaffhauser Sektion hat an den Aktivitäten des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik bzw. des ehemaligen Traktorenverbandes immer sehr regen Anteil genommen und darauf geachtet, den zentralen Anliegen rund um die Besteuerung der Traktoren und, was den landwirtschaftlichen Strassenverkehr betrifft.

Quirliger Präsident: Bernhard Neukomm hat zusammen mit seiner Frau Daniela die Pferdehaltung zum eigentlichen Pferdehof ausgebaut.

Ohne Handy geht es nicht: Als Geschäftsführer der Sektion und in der gleichen Funktion für die landw. Genossenschaft Merishausen ist Thomas Buchmann immer auf Funk.

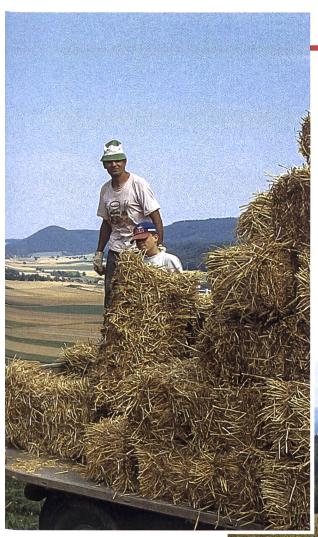
an der Basis Nachachtung zu verschaffen. Dabei kamen ihr insbesondere auch die guten Beziehungen zur Schaffhauser Regierung zu statten. Interessant dazu die Hinweise in den Protokollen aus den 1930er Jahren, worin als Gegenargument für die Beibehaltung einer hohen Steuerbelastung unter anderem die Verhinderung der Konkurrenzierung von Pferdefuhrwerken beim Strassentransport ins Feld geführt worden ist. Wie in vielen Sektionen haben auch die Schaff-



hauser immer wieder eindringlich empfohlen im Interesse der Kostensenkung, Treibstoff- und Schmiermitteleinkäufe bei jenen Lieferanten zu tätigen, die mit der Sektion gewisse Rabatte vereinbart hatten. Die Sektion zog auch in Erwägung, durch Sammelbestellungen noch grössere Rabatte herauszuholen. Motortechnisch gesehen, spielte die Treibstoffund die Schmierstoffqualität immer wieder eine sehr erhebliche Rolle, was durch einschlägige Referate an den Generalversammlungen dokumentiert ist. Qualitätsunterschiede gab es dem Vernehmen nach auch bei der Traktorbereifung; schon damals ging es nämlich um die positive Wirkung eines vergleichsweise geringen Luftdruckes auf die Erhaltung der Bodenstruktur.

Mitenand gaht's besser

Die Aufgaben bleiben auch in unserer Zeit mehr oder weniger die gleichen, und die Schaffhauser Sektion nimmt sie in Ergänzung zu den Aktivitäten des Schweizerischen Verbandes in der Region wahr: Je nach Bedarf werden am landwirtschaftlichen Bildungszentrum Charlottenfels im Rahmen des Ausbildungsprogramms der Fachschüler Schweisskurse durchgeführt. Für technisch speziell Interessierte verweisen der Präsident Bernhard Neukomm und der Geschäftsführer Thomas Buchmann bewusst auf das



Zwei prägende Landschaften des Kantons:

- Der regenarme Klettgau mit seiner breiten ackerbaulichen Nutzung (inklusive Sonnenblumen als Ölsaat, Kleegrassamenproduktion und Kultivierung von alten Getreidesorten), mit seinem Weinbau und seinen verschiedenen Projekten von überregionaler Bedeutung im Hinblick auf die floristische und faunistische Revitalisierung einer Kulturlandschaft ...
- ▼... Randen und Reiat, als Ausläufer des Faltenjuras, mit einer vom Menschen verhältnismässig wenig beeinflussten naturnahen Landschaft.



Kursangebot des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik in Riniken. Hier sei die Infrastruktur und das Know-how vorhanden, um auch anspruchsvollere Wartungs- und Reparaturaufträge auszuführen.

Mit gutem Erfolg hat die Sektion immer wieder die Vorbereitungskurse auf die Führerprüfung Kat.G durchgeführt. Jedes Jahr nehmen zwischen

Herzlich willkommen



Weiterberum bekanntes Markenzeichen: Bergkirche von Hallau

Als Präsident der Sektion Schaffhausen heisse ich Sie herzlich willkommen zur 73. Delegiertenversammlung in unserem charmanten Schaffhauserland

Der Vorstand und viele Helferinnen und Helfer freuen sich darauf, Ihnen zwei schöne Tage zu bereiten. Wir hoffen, die Fahrt durch unseren kleinen Kanton hinterlasse viele positive Eindrücke und die Delegiertenversammlung 1998 bleibe allseits in guter Erinnerung.

Im Namen der Sektion Schaffhausen

Bernhard Neukomm, Präsident (im Vorstand seit 1977)

und die Vorstandsmitglieder:

- Hans Russenberger, Schleitheim (Vizepräsident, seit 1986 im Vorstand)
- •Thomas Buchmann, Büttenhardt (Geschäftsführer, seit 1997 im Vorstand)
- Hanspeter Neukomm, Hallau (Kassier, seit 1997 im Vorstand)
- Bruno Gnädinger, Ramsen (Aktuar, seit 1997 im Vorstand)



100 und 150 Jugendliche daran teil. Der Geschäftsführer Thomas Buchmann hatte vor zwei Jahren die Kursleitung von Bernhard Neukomm übernommen. Es sei eine grosse Chance, über diese Kurse mit Jugendlichen bei der ländlichen Bevölkerung als Verband für Landtechnik sehr präsent zu sein, ist Bernhard Neukomm überzeugt.

Traditionellerweise pflegt die Schaffhauser Sektion gute, nachbarschaftliche Beziehungen zur Zürcher und zur Thurgauer Sektion. Auf der technischen Ebene sind hier insbesondere die Kontakte zu den Zentralstellen für Landtechnik und Unfallverhütung hervorzuheben. Dazu gehört die Durchführung der Funktionstests von Pflanzenschutzgeräten und hydraulischen Bremsanlagen in Kooperation mit den Maschinenkundelehrern und Unfallverhütern an der landwirtschaftlichen Schule Strickhof, Walter Blum und Eugen Kramer. Auch in bezug auf die Maschinenvorführungen hat sich das Zusammenspannen mit den Zürcher und Thurgauer Kollegen bewährt.

Die Schaffhauser Sektion sieht sich heute und noch mehr in Zukunft als eine bäuerliche Organisation unter vielen im Kanton. Als solche beteiligt sie sich in diesem Oktober an einem Messestand der Schaffhauser Landwirtschaft an der Gewerbeausstellung in Schaffhausen. Im Vordergrund stehen die gemeinsamen Anstrengungen, die bäuerlichen Anliegen und Dienstleistungen der Bevölkerung bekannt zu machen. Die Sektion setzt dabei den Schwerpunkt bei der Sicherheitstechnik im IP-konformen

Einsatz der Produktionsmittel und in der Unfallverhütung.

Die Kosten senken

Üeberbetrieblicher Maschineneinsatz bleibt generell ein Thema für iede Sektion des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik. Was den Kanton Schaffhausen und die angrenzenden Zürcher und Thurgauer Landstriche betrifft, wird ihm hauptsächlich durch Lohnunternehmen oder Landwirtschaftsbetriebe, die lohnunternehmerisch tätig sind, Rechnung getragen. Hinzu kommt, dass auch die landwirtschaftlichen Genossenschaften nebst der Lieferung von Produktionsmitteln ein breites Maschinen- und Dienstleistungsangebot zur Verfügung stellen. Da hat es der Maschinenring schwer, seine Vermittlungsdienste als nützliche Instrumente der Kostensenkung zu verkaufen, zumal auch die technische Ausrüstung der Landwirtschaftsbetriebe wenig Anlass dazu gibt, Maschinen und Arbeitsketten zu mieten.

MBR als Verhandlungspartner

Und doch – der MBR Region Schaffhausen darf als sehr dynamischer Maschinenring bezeichnet werden. Von allem Anfang an hat er seine Dienstleistungen im Bereich Kommunaltechnik gefördert und anlässlich von einschlägigen Veranstaltungen immer wieder auf das Maschinen und Dienstleistungsangebot hingewiesen. Ein Reihe von sehr teuren und komplexen Arbeitsmaschinen konnten die interessierten Kreise aus

Plausible Argumente für den Beitritt zum MBR – Region Schaffhausen: Die Vergünstigungen beim Bezug von Baumaterialien. Der Präsident Hanspeter Tanner gratuliert Hans Kleck, dem hundersten Mitglied, zum Entscheid.



Das richtige Outfit: Werner Gysel, Wilchingen verkennt den Nutzen des Maschinenrings in der Vermittlung und Verrechnung von Maschinen und Dienstleistungen nicht. Er sieht aber im Moment seine Hauptaufgabe darin, den MBR-Mitgliedern zu vergünstigen Baumaterialien zu verhelfen, denn die Schaffbauser Bauern seien vielseitig und dynamisch veranlagt und würden sehr viel in die Eigenleistung investieren.

Landwirtschaft und Behörden einmal mehr an der kürzlich in Gächlingen durchgeführten Demonstration im Einsatz sehen: Direktsämaschinen, Mulchsaat, Gülleausbringtechnik, Quaderballensilierung, Bodenseparierungsgeräte, Kompostwendemaschinen und Böschungsmäher sorgten dabei für Aufsehen und hoffentlich auch für Kundschaft. «Es ging», so der MR-Geschäftsführer Werner Gysel, «um wirklich neue Technologie». Pflüge, Eggen, Sägeräte usw. würden hingegen im Rahmen der-Nachbarschaftshilfe ausgetauscht oder seien auf den Betrieben sowieso vorhanden. Aus den weiter oben genannten Gründen sei im übrigen die Nachfrage nach Maschinen und Geräten sowieso eher gering.

Immer wieder haben die Sektionen im allgemeinen und die Schaffhauser Sektion im speziellen eine ihrer Aufgaben darin gesehen, für ihre Mitglieder die Produktionsmittel namentlich Treib- und Schmierstoffe günstig zu vermitteln. Eine Parallele ergibt sich zum Maschinen- und Betriebshilfering: Er setzt sich heute sehr stark dafür ein, seinen Mitgliedern Baumaterialien, angefangen beim Beton über Kies, Betonelemente bis zu Fahrsilos und Kunststoffartikeln, zu günstigen Konditionen zu vermitteln. Diese Vergünstigungen lassen sich direkt als Nutzen für die Mitglieder und diejenigen, die es werden wollen, ausweisen und mit dem Jahresbeitrag von Fr. 100.- aufrechnen.

Kein Ring ist wie der andere

Die Maschinenring-Idee hat, was die Schweiz betrifft, im Schosse des SVLT in den sechziger Jahren ihren Anfang genommen und lange Zeit in einem Dornröschenschlaf gelegen, um erst seit einigen Jahren zu neuem Leben zu erwachen. Die Vorteile, flächendeckend über das Maschinenangebot im Bild zu sein und über eine neutrale Maschinenvermittlung durch die bessere Maschinenauslastung die Kosten zu senken, haben viele überzeugt. Andererseits steht ausser Zweifel, dass viele Maschinenringe insbesondere erst dort zum Florieren gebracht werden, wo erstens ein initiativer Vorstand mit einem noch initativeren Geschäftsführer am Werk ist und zweitens eine Marktnische entdeckt wird, die bislang noch nicht anderweitig besetzt ist: Auf dem Zugerberg (und andernorts) ist es die Flachsiliertechnik, im Kanton Obwalden die Vermittlung von Arbeitskräften unter anderem beim Bergheuet und in der Region Schaffhausen, wie erwähnt die Vermittlung von Baumaterialien. Allen gemeinsam sind die grundlegenden Strukturen und administrativen Dienstleistungen, die zusammen mit anderen Organisationen in hohem Masse durch den Schweizerischen Verband für Landtechnik mit seinen Sektionen gefördert worden sind.

Text und Bilder Ueli Zweifel



Auch Spezialanfertigungen. Sehr preisgünstige Modelle. Beste Referenzen. Zubrin-Kettenförderer gerbänder für Mais, Silo-- Muldenbänder futter, Ballen, - Vielzweck-Kartoffeln, Sägebänder mehl, Obst usw. Verlangen Sie unser Angebot, wir lösen auch Ihr Förderproblem. Landmaschinen AG 9246 Niederbüren, 2 071 422 14 36

Grösste Auswahl Förderbänder kurzfristig oder ab Lager lieferbar.



8330 Pfäffikon/ZH - Sch

- Telefon (01) 950 06 06

GOOD YEAR

- Grosse Auswahl an Markenreifen
 In allen Dimensionen ab Laner
- in allen Dimensionen ab Lager.
- Doppelbereifungen und Gitterräder.
 Felgen und Kompletträder.
- Batterien.
- Felgen.
- Montage von Traktor-Hinterrädern und Doppelbereifungen.
- Lieferungen oder Versand in der ganzen Schweiz.
- Laufend günstige Aktionsangebote

TIP: Keine Reifen montieren ohne unsere Offerte!

Fachmännische Beratung, Verkauf und Service zu unschlagbaren Tiefstpreisen!



